

Gemeindeverband Regionaler Sozialdienst Schüpfen

Jahresbericht 2020

1. Arbeit der Verbandsorgane

Die Verbandsgeschäfte 2020 konnten trotz der Corona-Pandemie in den üblichen zwei Abgeordnetenversammlungen und den Vorstandssitzungen behandelt werden.

1.1 Abgeordnetenversammlungen

An der **Abgeordnetenversammlung vom 16.06.2020** wurde den Abgeordneten der Verbandsgemeinden die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2019 und Genehmigung eines Nachkredits unterbreitet. Die Gesamtrechnung 2019 schloss um CHF 370'932.92 tiefer als budgetiert ab. Die Überschreitung betraf übriger Betriebsaufwand, dessen Genehmigung in der Kompetenz des Vorstandes lag.

Im **2. Teil der AV** hat Frau Melanie Mazenauer das neu eröffnende Familienzentrum Schüpfen vorgestellt.

An der **Abgeordnetenversammlung vom 27.10.2020** nahm jeweils nur ein/e Delegierte/r unter Einhaltung der Vorschriften der Corona-Pandemie teil.

Den Abgeordneten der Verbandsgemeinden wurde das Budget 2021 zur Genehmigung vorgelegt.

Anhand einer Grafik wurde die Entwicklung der Gemeindebeiträge von 2010 bis 2025 aufgezeigt.

Nach einem kostenintensiven Jahr 2020 mit Auslagerung und Neuorganisation des IT-Bereiches sinken die Beiträge der Gemeinden ab 2021 um knapp CHF 43'000.-

Wahl der Revisionsstelle 2021 – 2022. Wiedergewählt wurde die Firma ROD Treuhandgesellschaft AG Schönbühl.

Es folgte eine Information zu Corona-bedingten Anpassungen der Arbeitsorganisation auf dem RSD.

Die Stellenleiterin Lisa Alva informierte, dass auf dem RSD infolge der Corona-Krise noch kaum Fallzunahmen erkennbar sind. Schwierigkeiten bekunden jedoch die Arbeitsintegrationsprogramme. Wegen Corona werden keine neuen TeilnehmerInnen aufgenommen. Die Corona-Krise bestimmt auch den Alltag auf dem RSD mit Einschränkung der Klientenkontakte, Maskenpflicht, Arbeiten im Homeoffice. Es wird ein Homeoffice-Konzept entwickelt.

Der **2. Teil der AV** wurde wegen Corona ohne Referat abgesagt.

1.2 Vorstandssitzungen

Unser Vorstandsmitglied seit 2013, Ulrich Hügli von Seedorf, trat per Ende 2019 aus dem Gemeinderat und somit aus dem Vorstand aus. Im Januar 2020 konnte Regula Bürgi als Nachfolgerin im Vorstand begrüsst werden.

Neben den regelmässig zu besprechenden und zu beschliessenden Geschäften des Verbandes hat der Vorstand insbesondere folgende Themen behandelt:

- Die Jahresziele 2020 wurden überprüft, weiterentwickelt und ergänzt
- Der Stellenetat wurde entsprechend der Fallzahlenentwicklung im RSD ergänzt
- Festsetzung der Löhne 2021
- Der Personalbedarf für die Aufgabe in der Pflegekinderaufsicht wurde evaluiert und konnten um 10% reduziert werden
- Das von der RSD-Leitung angepasste Kennzahlenkonzept wurde durch den Vorstand genehmigt.
- Im Februar 2020 konnte die Migration der IT von der Firma Unico Data Münsingen zum Rechenzentrum Talus Seedorf erfolgreich vorgenommen werden
- Ein Konzept Homeoffice wurde vom Vorstand genehmigt
- Der Umbau auf dem RSD konnte innerhalb des bewilligten Baukredits erfolgreich abgeschlossen werden
- Die ca. 5-jährlich stattfindende Arbeitgeberrevision durch die Ausgleichskasse ergab keine Unregelmässigkeiten.

Ein vorgesehener Workshop zur Strategieentwicklung von Trägerschaft und Organisation RSD musste aufgrund der Coronasituation verschoben werden.

Klientengespräche fanden aufgrund der Corona-Pandemie, wenn möglich telefonisch statt. Phasenweise wurden gar keine persönlichen Klientengespräche mehr geführt. Die Sicherheitsvorkehrungen durch Plexiglas, Desinfektion, Organisation des Homeoffices mit IT-Zugängen etc. waren mit etlichem Arbeits- und finanziellem Aufwand verbunden. Das RSD-Team hat diese Zeit aber gut gemeistert, mit wenig Ausfällen. Eine Fallzunahme war im 2020 noch nicht zu vermerken.

1.3 Vorstandsausschuss Dossierkontrolle

Ein Ausschuss des Vorstandes prüft jährlich stichprobenweise die Dossierführung des RSD und hält die gewonnen Erkenntnisse in einem Bericht zu Händen des Vorstandes fest. Neben Checklisten und anderen Arbeitshilfen wurde die Prüfung neu mittels der elektronischen Dossierablage durchgeführt. Der vorliegende Bericht des Vorstandsausschusses enthält folgende Feststellungen:

- Die Struktur der Dossiers wird sehr einheitlich geführt
- Soweit der Ausschuss dies beurteilen kann, sind die Subsidiaritätsabklärungen korrekt vorgenommen worden
- Zielvereinbarungen mit den Klientinnen und Klienten werden durchgeführt
- Die Arbeitsatmosphäre ist gut und neue Mitarbeitende fühlen sich gut aufgehoben.

2. Sozialhilfestatistik BFS – Auswertung (2019)

An dieser Stelle informieren wir über die Entwicklung der Sozialhilfebeziehenden im Gemeindeverband und gegenüber den Durchschnittszahlen des Kantons Bern anhand der Daten des Bundesamtes für Statistik BFS:

- SozialhilfebezügerInnen insgesamt: 204 Dossiers / 332 Personen
- Es sind keine grösseren Veränderungen 2018 – 2019 verglichen mit 2016 – 2017 und auch keine besonderen Auffälligkeiten feststellbar
- Im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt hat der RSD etwas mehr Frauen in der Sozialhilfe (54.1 zu 49.6%). Das kann auf etwas mehr Alleinerziehende Frauen hinweisen
- Nationalität: erwartungsgemäss gibt es in unserem ländlicheren Gebiet im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt weniger Ausländerinnen und Ausländer (RSD 20.2%, Kanton 44.8%). Davon haben 34.6% die Niederlassung C (Kanton 49.1%). 28.8% haben den Jahresaufenthaltsstatus B (Kanton 23.4%). Die Anzahl AusländerInnen ist die letzten Jahre stabil geblieben.
- Beim Ausbildungsniveau zeigt sich, dass beim RSD Schüpfen im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt bedeutend weniger Personen «keine berufliche Ausbildung» haben (28.4 zu 45.9%). Die Anzahl Personen ohne Ausbildung ist jedoch beim RSD die letzten Jahre auch gestiegen. Eine berufliche Ausbildung/Maturität haben beim RSD 66.1%, beim Kanton sind es 48.2%.
- Die Struktur der unterstützten Personen weist im kantonalen Vergleich keine grossen Unterschiede auf. Rund 15% sind Einelternfamilien, rund 65% sind Einzelpersonen. Knapp 10% sind in einer stationären Einrichtung/Heim.
- Bezugsdauer: die Anzahl der Kurzzeit-Bezüger ist ähnlich wie der kantonale Durchschnitt und liegt bei 44%. Hingegen hat der RSD weniger Langzeitbezüger als der Durchschnitt im Kanton, nämlich bei einem Sozialhilfebezug von 4 Jahren oder mehr liegt der RSD bei 9.3% aller Sozialhilfebeziehenden, der Kanton bei 18.8%. Mit Ausnahme vom 2018 lagen diese Werte beim RSD immer tief, was als Zeichen gut funktionierender Reintegration interpretiert werden könnte.
- Die sog. Deckungsquote (wieviel fehlt netto für den Lebensunterhalt und muss durch Sozialhilfe ergänzend gedeckt werden) liegt beim RSD tief, was als positiv bewertet werden kann (47.5 zu 53.4%).
- Der häufigste Grund zur Beendigung der Unterstützung ist der Wegzug in eine andere Gemeinde (rund 50%) und Verbesserung der Erwerbssituation 24% sowie Existenzsicherung durch andere Sozialleistungen (rund 20%).
- Die Anzahl Minderjährige ist im ganzen Kanton hoch. Rund 1/3 der sozialhilferechtlich unterstützten Personen sind Kinder.

3. Finanzbericht 2020 und Statistik

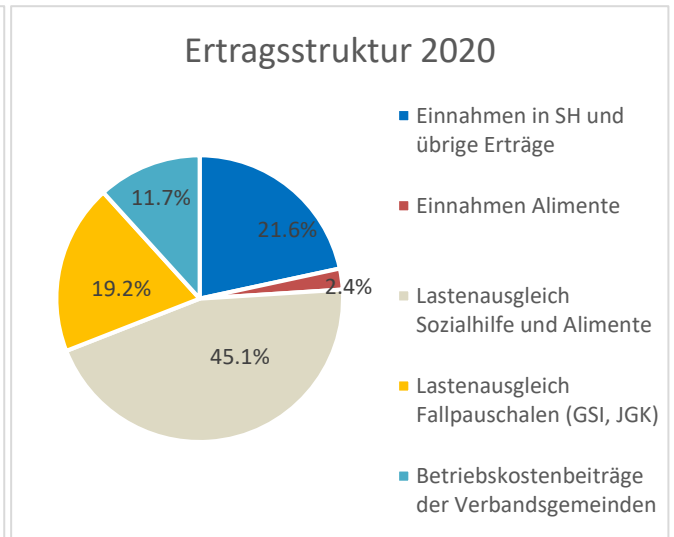
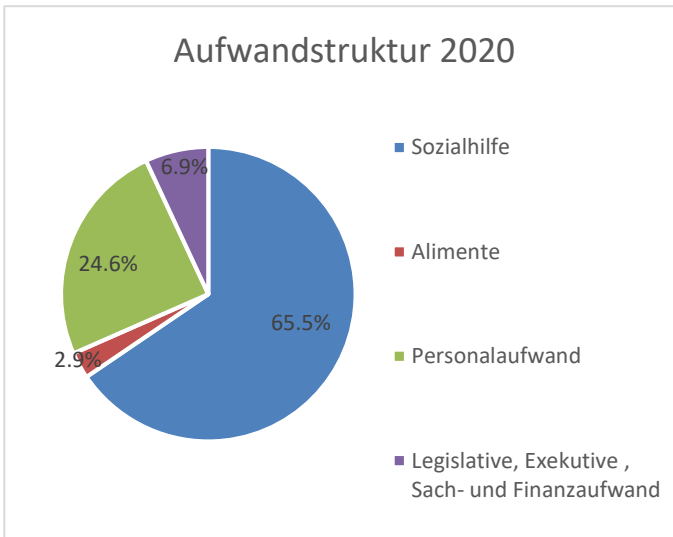
Die Jahresrechnung des RSD schliesst gegenüber dem Budget um CHF 962'748.56 tiefer ab (Gesamthaushalt). Der grösste Teil dieser Differenz ist auf die niedrigere Ausgabe in der Sozialhilfe zurückzuführen. Budgetiert wurden steigende Kosten in diesem Bereich.

Rechnung 2020		Voranschlag 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6'096'751.44	6'096'751.44	7'059'500.00	7'059'500.00	6'355'047.18	6'355'047.18

3.1 Aufwands- und Ertragsstruktur

Aufwand und Ertrag gliedern sich wie folgt auf.

Gesamtaufwand RSD	6'096'751.44	Gesamtertrag RSD	6'096'751.44
Sozialhilfe	3'993'588.50	Einnahmen in SH und übrige Erträge	1'318'714.67
Alimente	177'254.42	Einnahmen Alimente	143'917.09
Personalaufwand	1'502'375.10	Lastenausgleich Sozialhilfe und Alimente	2'747'681.04
Legislative, Exekutive, Sach- und Finanzaufwand	423'533.42	Lastenausgleich Fallpauschalen (GSI, JGK)	1'171'309.06
		Betriebskostenbeiträge der Verbandsgemeinden	715'129.58



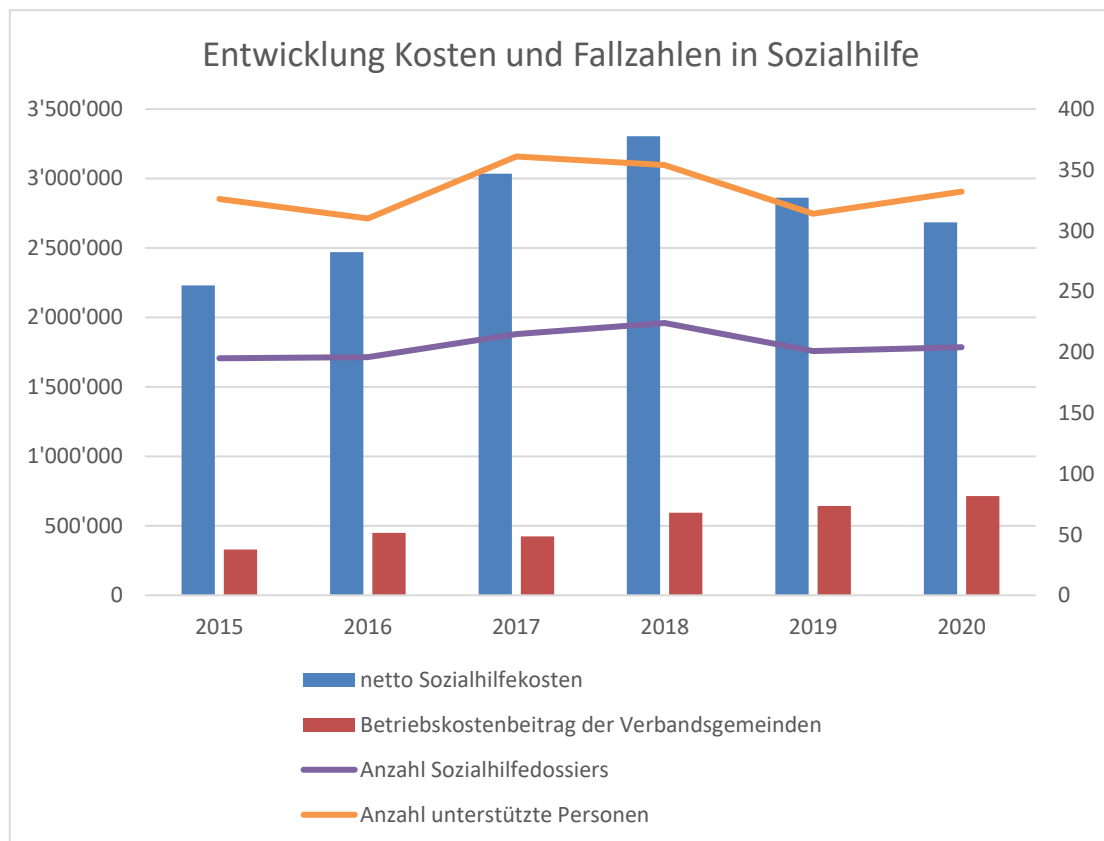
3.2 Betriebskostenbeitrag der Verbandsgemeinden

Die Umlage der Betriebskosten von insgesamt CHF 715'129.58 auf die Verbandsgemeinden erfolgt proportional zur Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner per 31.12.2019 und führt für das Jahr 2020 zu folgenden Betriebskostenbeiträgen der Verbandsgemeinden.

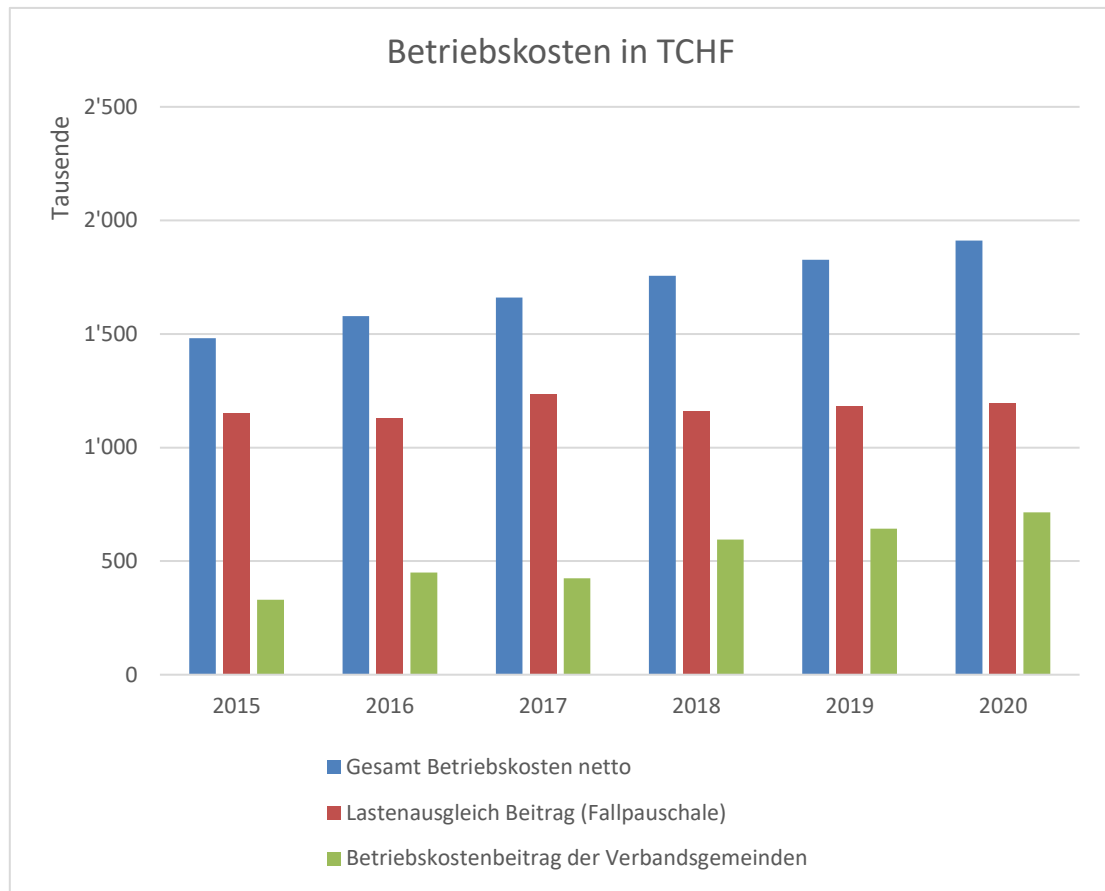
Gemeinden	Einwohnerzahlen Basis 31.12.2019	Effektiver Betriebskostenbeitrag 2020	Betriebskostenbeitrag %
Grossaffoltern	3'031	157'812.72	22.07%
Radelfingen	1'287	67'009.23	9.37%
Rapperswil	2'560	133'289.53	18.64%
Schüpfen	3'773	196'445.86	27.47%
Seedorf	3'084	160'572.23	22.45%
Total	13'735	715'129.58	100%

3.3 Kosten und Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe

Die Sozialhilfekosten variieren von Jahr zu Jahr. Massgeblich ist die Anzahl der jeweils unterstützten Personen, aber auch die Einnahmen in der Sozialhilfe, wie Zahlungen der Sozialversicherungen, familienrechtliche Unterstützung u.a. Im Berichtsjahr sind die Fallzahlen bzw. unterstützte Personen sowie Nettoausgaben im Bereich Sozialhilfe auf praktisch gleichem Niveau wie im Vorjahr geblieben, mit einer leichten Steigerungstendenz bei den bearbeiteten Dossiers.



Die Finanzierung der Betriebskosten erfolgt via Beiträge aus dem kantonalen Lastenausgleich (Fallpauschalen, Inkassoprivileg) und den Beiträgen der Verbandsgemeinden.



Im Mai 2021 / Der Vorstand